

Inhalt

Impressum 2

Wissenschaftliche Originalarbeiten

Ehmann H.
Erster Nachweis von *Nehalennia speciosa* (Charpentier, 1840), der Zwerglibelle
im Bundesland Salzburg (Odonata: Zygoptera, Coenagrionidae) mit Auflistung der
in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten 5

Gfrerer V., St. Brameshuber & A. Maletzky
Leucorrhinia albifrons (Burmeister, 1839), die Östliche Moosjungfer:
Neue Nachweise dieser EU-weit geschützten Libellenart im Bundesland Salzburg 9

Nowotny G. & St. Kwitt
Erste Nachweise der Lindenwanze *Oxycarenus lavaterae* (Fabricius, 1787) im Bundesland Salzburg 15

Ausweger E. & P. Kaufmann
Langzeitstudie zur Populationsökologie des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*)
am Kapuzinerberg in Salzburg: Zusammenfassende Darstellung der letzten Erkenntnisse 23

Buchbesprechungen

Frühwirth S. 29
Manuskript Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ 41



Mitteilungen aus dem HAUS DER NATUR



Inhalt

Impressum	2
-----------	---

Wissenschaftliche Originalarbeiten

Ehmann H.

Erster Nachweis von <i>Nehalennia speciosa</i> (Charpentier, 1840), der Zwerglibelle im Bundesland Salzburg (Odonata: Zygoptera, Coenagrionidae) mit Auflistung der in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten	5
---	---

Gfrerer V., St. Brameshuber & A. Maletzky

<i>Leucorrhinia albifrons</i> (Burmeister, 1839), die Östliche Moosjungfer: Neue Nachweise dieser EU-weit geschützten Libellenart im Bundesland Salzburg	9
--	---

Nowotny G. & St. Kwitt

Erste Nachweise der Lindenwanze <i>Oxycarenus lavatae</i> (Fabricius, 1787) im Bundesland Salzburg	15
--	----

Ausweger E. & P. Kaufmann

Langzeitstudie zur Populationsökologie des Feuersalamanders (<i>Salamandra salamandra</i>) am Kapuzinerberg in Salzburg: Zusammenfassende Darstellung der letzten Erkenntnisse	23
--	----

Buchbesprechungen

Frühwirth S.	29
--------------	----

Manuskript Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“	41
--	----

Erster Nachweis von *Nehalennia speciosa* (Charpentier, 1840), der Zwerglibelle im Bundesland Salzburg (Odonata: Zygoptera, Coenagrionidae) mit Auflistung der in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten

Hans Ehmann

Summary

In July 2020, the Pygmy Damselfly *Nehalennia speciosa* was recorded for the first time in the province of Salzburg. A small population was found at a pond in the Wenger Moor nature and European reserve. Other dragonfly species in this area are listed.

Keywords

Pygmy Damselfly, *Nehalennia speciosa*, Salzburg, Wenger Moor, first record

Zusammenfassung

Im Juli 2020 wurde erstmalig die Zwerglibelle *Nehalennia speciosa* im Bundesland Salzburg nachgewiesen. Eine kleine Population wurde an einem Weiher im Natur- und Europaschutzgebiet Wenger Moor gefunden. Weitere Libellenarten in diesem Gebiet werden aufgelistet und soll zu weiteren wissenschaftlichen Forschungen an dieser Art anregen.

Einleitung

Mit einer Körperlänge von 24 - 26 mm handelt es sich bei der Zwerglibelle um die kleinste europäische Libellenart, deren Verbreitungsgebiet sich in der gemäßigten Zone der Paläarktis von den Beneluxstaaten bis Japan erstreckt. Sie ist nur in glazial überformten Gebieten zu finden (STERNBERG & BUCHWALD 1999). Ihre Lebensräume in Europa sind inselartig verstreut, sie zählt zu den seltensten Arten Mitteleuropas und ist in Deutschland, der Schweiz und Österreich vom Aussterben bedroht (WILDERMUTH & MARTENS 2014). In Österreich gab es bis dato nur 5 rezente Fundmeldungen aus Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Tirol. In Salzburg war sie bislang nicht nachgewiesen (RAAB et al. 2006, vgl. auch GROS & EHMANN 2010).

Ergebnisse und Diskussion

Der Fundort Wenger Moor ist ein im Gemeindegebiet Köstendorf in 510 m Seehöhe gelegenes Hochmoor von ca. 300 ha Ausdehnung, in dem bis in die frühen 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts Torf gestochen wurde. Im Zuge eines Wiedervernässungsprojektes sind alle Drainageeinrichtungen um die ehemaligen Torfstichstellen entfernt worden und durch Aufstauungen aufgelassener Entwässerungsgräben eine Vielzahl von Gewässern verschiedenster Größe zwischen Latschen (*Pinus mugo*) Hochmoorbirken (*Betula pubescens*), Heidekraut (*Calluna vulgaris*) und Moosbeerbeständen (*Vaccinium oxycoccus*) entstanden. Es ist das größte noch gut erhaltene Moorgebiet des Salzburger Alpenvorlandes und

nimmt mit 48 Libellenarten (Beobachtungen des Autors zwischen 1990 und 2020) eine Vorrangstellung unter vergleichbaren Gewässerkomplexen Salzburgs ein.

Im Rahmen einer odonatologischen Exkursion am 1. Juli 2020 wurde in der Zeit zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr eine kleine Population von ca. 15 Exemplaren von *Nehalennia speciosa* an einem Uferteilbereich eines ca. 0,2 ha großen Moorweihers (vermutlich Primärgewässer) entdeckt. Die in der Fachliteratur charakterisierten artspezifischen Artansprüche wie z.B. „Seggensümpfe mit lockerem rasigem Wuchs und konstant niedrigem Wasserstand“ (PUSCHNIGG 1935) oder „in der Verlandungszone von Torfgewässern“ (DEMARMELS & SCHIESS 1977) finden am Fundort ihre Bestätigung.

Bemerkenswert ist der Umstand, dass diese Art trotz etwa 30 Begehungen des Autors zwischen 1990 und 2020 unentdeckt blieb (vgl. z. B. EHMANN 2000, 2004). Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass das bevorzugte Imaginalhabitat hervorragende Versteckmöglichkeiten bietet, so dass sich die Imagines, auch bedingt durch ihre Grazilität, sehr leicht der Aufmerksamkeit des Beobachters entziehen können. Dieses Habitat (Abb. 1) wird im Wenger Moor von einer hochspezifisch strukturierten, mäßig bis sehr dichten, rasig wachsenden emersen Vegetation gebildet, bestehend aus relativ hochwüchsigen, überwiegend vertikal orientierten,

dünnhalmigen und schmalblättrigen dauernd wasserständigen Helophyten, wie das bereits von KUHN & BURBACH (1998) für Bayern beschrieben wurde. Dieses Habitat wird von den Imagines als Reife-, Jagd-, Fortpflanzungs- und Ruhehabitat genutzt. Am Tag der Entdeckung hielten sich die Tiere arttypisch im unteren und mittleren Bereich von ca. 50

cm hohen Halmen einer Seggen-Art (*Carex* sp.) auf, und verhielten sich sehr flugfaul. Am Folgetag, bei verminderter Sonneneinstrahlung ließen sich deutlich weniger Exemplare dieser Art sehen, es konnte jedoch ein Paarungsrad beobachtet und fotografiert werden (siehe Abb. 2 & 3).



Abb. 1. Lebensraum von *Nehalennia speciosa* im Wenger Moor (Foto: H. Ehmann)



Abb. 2. *Nehalennia speciosa* im Paarungsrad (Foto: H. Ehmann)



Abb. 3. Weibchen von *Nehalennia speciosa* in ihrem Lebensraum im Wenger Moor (Foto: H. Ehmann)

Tab. 1. Libellenarten, die im Wenger Moor zwischen 1990 und 2020 nachgewiesen wurden. Artanordnung alphabetisch nach Familien

Legende: RLÖ: Rote Liste Österreichs nach RAAB et al. 2006 (CR: critically endangered, vom Aussterben bedroht; EN: endangered, stark gefährdet; VU: vulnerable, gefährdet).

Art		RLÖ
Calopterygidae		
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	NT
<i>Calopteryx virgo</i>	Blaflügel-Prachtlibelle	NT
Coenagrionidae		
<i>Coenagrion hastulatum</i>	Speer-Azurjungfer	VU
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer	VU
<i>Coenagrion scitulum</i>	Gabel-Azurjungfer	CR
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer	
<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge	NT
<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge	
<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	
<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle	NT
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	CR
<i>Pyrrosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	
Lestidae		
<i>Chalcolestes viridis</i>	Weidenjungfer	
<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer	
<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer	CR
<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	VU
Platynemididae		
<i>Platynemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	
Aeshnidae		
<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer	VU
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	
<i>Aeshna isocetes</i>	Keilflecklibelle	VU
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	
<i>Aeshna subarctica</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	EN
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	
<i>Anax parthenope</i>	Kleine Königslibelle	
Corduliidae		
<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle	
<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle	EN
<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle	
Gomphidae		
<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer	EN
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer	VU
<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	VU

Libellulidae		
<i>Crocothemis erythraea</i>	Feuerlibelle	
<i>Leucorrhinia dubia</i>	Kleine Moosjungfer	VU
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	CR
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	NT
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil	
<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle	
<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle	CR
<i>Sympetrum fonscolombii</i>	Frühe Heidelibelle	NT
<i>Sympetrum meridionale</i>	Südliche Heidelibelle	CR
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	
<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle	
<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle	

Danksagung

Der Autor dankt dem Amt der Salzburger Landesregierung Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz für die Erteilung einer naturschutzrechtlichen (Ausnahme-) Bewilligung zum Sammeln von Insekten im Bundesland Salzburg.

Literatur

DEMARMELS J. & H. SCHIESS (1977): Zum Vorkommen der Zwerglibelle *Nehalennia speciosa* (Charp., 1840) in der Schweiz. – Vierteljahrsschrift. Naturforsch. Ges. Zürich **122**: 339-348.

EHMANN H. (2000): Libellenfunde im Bundesland Salzburg 1990-1999. – (Insecta: Odonata). Anax **3**: 1-17.

EHMANN H. (2004): Erstuntersuchung der Libellenfauna des Natura 2000 Gebietes Wenger Moor. – Endbericht im Auftrag der Salzburger Landesregierung Abt. 13 Naturschutz (unveröffentlicht).

GROS P. & H. EHMANN (2010): EU-relevante Libellenarten (EWG 1992/43, ANNEX II/IV) im Bundesland Salzburg. Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes. – Endbericht im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg. 1-18 (unveröffentlicht).

KUHN K. & K. BURBACH (1998): Libellen in Bayern. Ulmer, Stuttgart

PUSCHNIGG R. (1935): Über das Vorkommen der Kleinlibelle *Nehalennia speciosa* Charp. Carinthia II **125 (45)**: 96-100.

RAAB R., A. CHOVANEC & J. PENNERSTORFER (2006): Libellen Österreichs. – Springer, Wien, New York: 1-345.

STERNBERG K. & R. BUCHWALD (1999): Die Libellen Baden Württembergs **1**: 358-367.

WILDERMUTH H. & A. MARTENS (2014): Taschenlexikon der Libellen Europas. 241.

Anschrift des Verfassers

Hans Ehmman
Hirschenhöhstraße 25
A-5450 Werfen
E-Mail: hans.ehmann45@gmail.com

Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ sind das wissenschaftliche Publikationsorgan des Hauses der Natur. Sie dienen der Veröffentlichung neuer Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachbereichen. Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen grundsätzlich allen Teildisziplinen offen. Bevorzugt werden jedoch Beiträge aus den Bereichen Faunistik, Floristik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Ökologie, und Naturschutz mit direktem Bezug zu Salzburg und den angrenzenden Gebieten.

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen (patrick.gros@hausdernatur.at). Die Manuskripte müssen den Manuskript-Richtlinien entsprechen. Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden.

Schriftleitung

Mag. Dr. Patrick Gros
Tel.: +43 (662) 84 26 53 - 3304
E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

Medieninhaber & Herausgeber

Haus der Natur
Museum für Natur und Technik
Museumsplatz 5
5020 Salzburg

Tel. +43/(0)662/84 26 53 - 0
Mail: office@hausdernatur.at
www.hausdernatur.at

2020 © by Haus der Natur

Gesamtredaktion:
Dr. Norbert Winding; Mag. Dr. Patrick Gros - Haus der Natur
Layout, Satz: Haus der Natur
Druck: flyeralarm.at

Titelbild: Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*)
(Foto: Verena Gfrerer)